

KINA/Medien/Schulen/23.06.2007

(dpa-Interview)

«Wenn wir jemanden wollen, kriegen wir ihn» – Kinder machen Zeitung

Hamburg (dpa) - «Großer böser Wolf» heißt eine Schülerzeitung in Berlin. Genauer gesagt heißt sie das auf Französisch, nämlich «[Grand Méchant Loup](#)». Darin schreiben Kinder der deutsch-französischen Schule und der Europaschule. Sie sind elf bis zwölf Jahre alt und gehen in die sechste Klasse. Auch Jüngere machen mit.

Der «Wolf» hat jetzt einen Preis gewonnen. Und zwar den Sonderpreis im Schülerzeitungen-Wettbewerb der Zeitschrift «Der Spiegel». Der Chef des großen Magazins, Stefan Aust, hat den Preis am Montagabend Alina Fetting und Sidney Giraudier überreicht. Beide sind zwölf Jahre alt. dpa-Nachrichten für Kinder haben sie ein bisschen mehr über ihre Zeitung erzählt.

Warum heißt eure Zeitung eigentlich «Großer böser Wolf»?

Sidney: «Der Wolf ist ja gar nicht böse. Und Wölfe leben im Rudel. Wir sind auch wie ein Rudel. Und wenn wir uns in was verbissen haben, wollen wir nicht loslassen. Wenn wir mit jemandem ein Interview wollen, dann kriegen wir das auch.»

Wen habt ihr denn schon bekommen?

Alina: «Wir haben zum Beispiel ein Interview mit dem Tierarzt von Knut gemacht.»

Und welcher Text ist euch am besten gelungen?

Sidney: «Also, ich fand alles gut, was wir gemacht haben.»

Alina: «Mein Lieblingsinterview war mit Jens Lehmann. Da war ich auch am meisten aufgeregt. Dafür sind wir extra nach England geflogen.»

Was hast du Jens Lehmann denn gefragt?

Alina: «Das war kurz nach der Fußball-WM. Da hatte er ja dieses Zettelchen.

... das Zettelchen mit Namen, wer in welche Torecke schießt ...

Alina: «Genau. Ich hab gefragt, ob er gewusst hat, dass es so in die Medien kommt. Er sagte nein, das kann man nie wissen.»

Das hört sich nach einer Menge Spaß an. Aber ist das Zeitungsmachen nicht manchmal echt anstrengend?

Sidney: «Ja.»

Erzähl mal!

Sidney: «Ich schlafe gerne lang. Und wenn ich nicht lang schlafen kann - wir treffen uns ja Samstags um 11.30 Uhr - dann bin ich manchmal vielleicht schlecht gelaunt.»

Wie soll es denn weitergehen mit dem «bösen Wolf»?

Sidney: «Ich will gern mal einen Fußballer interviewen. Zidane finde ich gut. Die Deutschen interessieren mich nicht so. Oder aber den Geschäftsmann Bill Gates. Das wäre ein cooles Gefühl.»

Alina: «Ich möchte gern Kinder von berühmten Leuten interviewen, um zu wissen, wie es sich anfühlt. Was die anderen in der Schule so sagen. Zum Beispiel die Kinder von Michael Ballack.»

Dann Viel Glück und Herzlichen Dank für das Gespräch.

Interview: Susan Schädlich, dpa

(Internet: www.boeser-wolf.schule.de)